©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

ist er nur für Schwimmer geeignet und es ist in der Tat vor Jahren ein Schmied aus Ferlach in ihm ertrunken. Die Tiefenverhältnisse des Sees geben genug Grund zur Sagenbildung, zur Auffassung, daß der See ein ‚Meerauge' sei oder daß er eine Verbindung mit dem Veldeser See habe! ‚Eine Kuh, die einmal in den Waidischsee hineinkam und ertrank, kam später im Veldeser See wieder zum Vorschein.' Graber erzählt in den ‚Sagen aus Kärnten' zwei Sagen vom Waidischsee (Nr. 360), von denen die eine ähnlich der Wörther-See-Sage von einer ob ihres Frevels an dieser Stelle vernichteten Siedlung erzählt, während die zweite den See auf den Absturz eines auf dem Matzenberge gestandenen prächtigen Tempels zurückführt. Beide Sagen schließen mit der Prophezeiung, daß einmal ein Zwillingspaar schwarzer Ochsen von der Raut her zum See eilen und aus diesem die Glocken der versunkenen Kirche herausholen werde. Aber auch nüchternere Angaben in der Gegend, die den See aus einem Quelltumpf gespeist glauben und durch Lotung eine Seetiefe von 7 *m* festgestellt haben wollen, gehen irre, wie die vorstehende Aufnahme des Sees zeigt.

Beim Waidischsee ist sein ursprünglichster Reiz, die Lage ‚mitten im Walde', wohl für immer zerstört, aber durch die Pflanzenbesiedlung der Böschung doch wieder ein natürlicherer Rahmen zu erwarten. Es fragt sich nur, ob nicht bei anderer Gelegenheit der einzige See des Rosentales in seinem natürlichen Bestande weiter gefährdet sein könnte und ob dem nicht vorgebeugt werden sollte? Damit nicht an anderer Stelle aus irgendwelchen Gründen ähnliche oder andere Entstellungen der natürlichen Seeuferlandschaft stattfinden können, ist der kleine, aber feine und für sein Talgebiet rare See es entschieden wert, unter Naturschutz gestellt zu werden!"

Kleinere Mitteilungen.

Eisenbakterien im Afritzer See.

Anläßlich der Untersuchung des Afritzer Sees in Oberkärnten fielen mir in einer Probenserie vom April 1935 besonders in den tieferen Wasserproben von 10, 15 und 21 *m* spiralig gewundene Fäden mit brauner Gallerthülle auf, in denen ich Eisenbakterien vermutete. Eine Bestimmung durch Herrn Professor Ruttner (Biologische Station Lunz) ergab

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

mit ziemlicher Sicherheit *Leptothrix (Spirothrix) pseudovacuolata,* eine Eisenbakterie, die in der Literatur bisher nur von zwei Fundstellen (Leningrad und Sakrower See bei Potsdam) bekannt ist. Bei einem späteren Besuch im Juni 1935 traf ich sie nur mehr in geringer Zahl in der tiefsten Probe (zirka 500 im Liter) an.

Der Afritzer See ist bekanntlich ein kleiner See von zirka 0·5 km^2 Oberfläche in 745 *m* Meereshöhe, die größte Tiefe beträgt 21 *m*. Die Wasserfarbe ist grün (zirka 12), die Sichttiefe schwankt zwischen 3 und 7 *m*. Er kann somit als mäßig eutroph angesehen werden. Die mittlere Alkalinität beträgt 1·40, ist also sehr gering. Bemerkenswert hoch ist der Sauerstoffschwund am Ende der Sommerstagnation, die Schichten unter 15 *m* sind völlig O_2-frei. Hand in Hand damit geht ein Anstieg des Eisens bis zu 1·2 *mg/l* in der Tiefe. Auch nach der Zirkulation beträgt der mittlere *Fe*-Gehalt des Sees 0·1 bis 0·3 *mg/l*. Die Temperaturen der Schichten, in denen *Leptothrix pseudovacuolata* bisher angetroffen wurde, betrugen zwischen 4° und 6° C, das *pH* etwa 7 bis 7·3. Die Zeit des Auftretens der Eisenbakterien fiel in die Phase der Frühlingszirkulation, der O_2-Gehalt der tieferen Schichten war daher damals hoch. Dr. Ingo Findenegg.

Einige südliche Florenelemente in Kärnten.

Von Erwin Aichinger.

Wie schon aus der Karawankenmonographie zu ersehen, teilten wir den *Ostrya carpinifolia-Fraxinus ornus* Laubmischwald dem Verbande *Quercion pubescentis sessiliflorae* zu. Nun haben wir im obigen Illyrischen Laubmischwald, in dem *Ostrya carpinifolia* und *Fraxinus ornus* herrschen, in einigen Örtlichkeiten auch Quercus lanuginosa *Lam.* = *syn. Quercus pubescens Willd.* angetroffen.

So am Südhang des St.-Kanzian-Berges (770 *m*), im Faaker-See-Tal, am Südhang des Graschelitzenberges (750 *m*) und am Südabhang des Tscheleschnigkogels ober der Napoleonwiese bei Warmbad Villach.

Centrosis abortiva Sw., *syn. Limodorum abortivum Sw.*, den Violetten Dingel, fanden wir vergesellschaftet mit *Daphne cneorum L.*, dem Flaumigen Steinröslein, und der Umbescheideten Kronwicke, *Coronilla vaginalis,* im *Erica carnea*-reichen Kiefernbestande am Südhang des Dobratsch in 800 *m* Seehöhe.

Colutea arborescens L., den Gemeinen Blasenstrauch, fanden wir im Buschwerk von *Fraxinus ornus* am Süd-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: 125_45

Autor(en)/Author(s): Findenegg Ingo

Artikel/Article: Eisenbakterien im Afritzer See 94-95